



Tätigkeitsbericht TwoWings 2016

TwoWings Privatstiftung
Hafferlstraße 7, 4020 Linz, Österreich
Firmenbuchnummer: 195448z, DVR 1063731
Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz

A. GRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN VON TOWINGS

Das Potential der Menschen frei zu setzen ist für TwoWings die Basis für jede nachhaltige Entwicklung. Die Philosophie, die hinter TwoWings steht ist mit Ausbildung Zukunft zu stiften. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch alle Projekte, die TwoWings weltweit unterstützt. Denn nur wenn die Menschen, die wir unterstützen wollen, nicht auf Dauer von unserer Unterstützung abhängig sind, sondern die Unterstützung als Impuls auffassen, selbst aktiv zu werden, ihre Situation zu verändern und zu verbessern, kann diese Unterstützung von nachhaltigem Nutzen sein. Bildung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

LEITPRINZIPIEN VON TOWINGS

Die Gedankenwelt von TwoWings

„Die Welt des Menschen besitzt zwei Schwingen - die männliche und die weibliche. Solange beide Schwingen nicht gleich stark sind, wird der Vogel nicht fliegen.“

„Betrachtet den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen zu ziehen vermag.“

Gleichwertige Partner

In der Entwicklungszusammenarbeit wird die südliche Hemisphäre und ihre benachteiligten Bevölkerungsschichten nicht bloß als passive Rezipienten, Bittsteller oder Almosenempfänger gesehen. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern ist durch effektive Beratung und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet.

Vorgefasste Lösungen vermeiden

Entwicklung soll nicht ein Prozess der Nachahmung der so genannten „entwickelten“ Länder sein. Ein Projekt sollte nicht vorgefertigte Pläne anwenden, sondern die Ziele und ihre Umsetzung müssen flexibel und mit immer wieder neu angepassten Konzepten erreicht werden. Es dürfen keine fertigen Lösungen zu den Problemen angeboten werden, sondern die Projekte sollen die Teilnehmer darin unterstützen, selbst Lösungen zu finden und anzuwenden.

Potenzial freisetzen

Die ausgewählten Projekte legen ihren Schwerpunkt nicht auf die Defizite, die überwunden werden müssen, sondern auf die Potentiale und Ressourcen, die gefördert und entwickelt werden können.

Nachhaltigkeit

Bei der Projektauswahl stehen die Nachhaltigkeit des Projekts und seine Wirkung und Auswirkungen auf die Teilnehmer sowie die betroffenen Bevölkerungsgruppen im Vordergrund. Entwicklungsprozesse – und keine Strohfeuer – werden in Gang gesetzt.

Offenheit als Devise

TwoWings ist überparteilich und überkonfessionell. Die geförderten Projekte sind für Menschen aller Rassen, Ethnien und Religionen offen und keinerlei Einschränkungen liegen diesbezüglich vor.

Arbeitsweise

TwoWings setzt auf ehrenamtliche Mitarbeiter. Kostentreibende Bürokratie wird in allen Arbeitsbereichen vermieden. Viele ehrenamtliche und kompetente Mitarbeiter ermöglichen einen effektiven Umgang mit den Spendengeldern. Damit dies auch dokumentiert werden kann, wird TwoWings von der a.m. Wirtschaftstreuhand GmbH geprüft.

B. AUFGABENBEREICHE UND VERANTWORTLICHKEITEN

Intern setzt sich die Organisation aus 3 Organen, dem Stiftungsvorstand, dem Beirat und dem Stiftungsprüfer zusammen.

Der Aufbau der Organisation sowie die jeweiligen Kompetenzen und Aufgaben der einzelnen Organe sind im nachstehenden Organigramm wie folgt dargestellt:

ORGANIGRAMM

(das Organigramm wird ergänzt durch Satzung und Geschäftsordnung)

BEIRAT

- Der Beirat bestimmt die Verteilung der Agenden im Stiftungsvorstand, erlässt eine Geschäftsordnung für diesen und entscheidet auch über Änderungen der Geschäftsordnung.
- Der Stiftungsprüfer wird vom Gericht über Vorschlag des Beirates für die Dauer eines Jahres bestellt. Der Vorschlag zur Bestellung erfolgt jährlich in einer Beiratssitzung.
- Über die Vergabe der Fördergelder für die Projekte entscheidet der Nord-Süd-Beirat von TwoWings, der aus jeweils vier Mitgliedern aus der nördlichen und südlichen Hemisphäre besteht. Mit dieser Vorgangsweise wird sichergestellt, dass über Förderansuchen nicht über die Interessen des Südens hinweg, von den nördlichen Vertretern alleine entschieden wird, sondern im Konsens des gesamten Beirates. Damit wird angestrebt, dem Grundgedanken eines partnerschaftlichen und ausgeglichenen Zusammenlebens zwischen „Nord“ und „Süd“ Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wird dadurch gewährleistet, dass den örtlichen Bedürfnissen angepasste, durchdacht konzipierte und von den Einwohnern vor Ort getragene

Projekte ausgewählt werden.

STIFTUNGSVORSTAND

- Der Stiftungsvorstand verwaltet das Stiftungsvermögen, er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und sorgt für die Erfüllung des Stiftungszweckes.
- Die Stiftung wird durch zwei Stiftungsvorstandsmitglieder gemeinsam vertreten der Stiftungsvorstand erfüllt seine Aufgaben sparsam und mit der Sorgfalt eines gewissenhaften Geschäftsleiters.
- Der Stiftungsvorstand erstellt den Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr.



STIFTUNGSPRÜFER

- Der Stiftungsprüfer prüft den Jahresabschluss einschließlich der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung.
- Der Stiftungsprüfer berichtet dem Stiftungsvorstand, dem Beirat und dem Stifter jährlich über das Prüfungsergebnis.

Als verantwortliche Person für Werbemaßnahmen wird Frau Dipl.-Kff. Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadih bestellt. Hauptaufgabe der Verantwortlichen ist es insbesondere, entsprechend § 7 der Geschäftsordnung auf die Lauterkeit der Werbung im Sinne der Einhaltung einer korrekten und ethisch vertretbaren Vorgehensweise beim Spendenwerben zu achten.

Als Datenschutzbeauftragter wird Frau Manuela Dorn bestellt. Hauptaufgabe des Datenschutzbeauftragten ist es, die Vorschriften des Datenschutzgesetzes einzuhalten, zu überwachen und beratend tätig zu sein.

Schwerpunkte im Jahr 2016

1. UNTERSTÜTZUNG des Projektes „PROMOTING LIVELIHOOD OPPORTUNITIES FOR RURAL YOUTH“ in Südamerika

Ein Projekt zur Unterstützung Jugendlicher in Cauca und Córdoba in Kolumbien wurde unterstützt.

Sowohl in Cauca als auch Córdoba - das sind ländliche Gebiete in Kolumbien - gibt es eine große und wachsende junge Bevölkerung, die 26% der Gesamtbevölkerung von ca. 1.500.000 entspricht. Etwa 20% der jugendlichen Bevölkerung ist arbeitslos und rund 80% der arbeitenden jungen Bevölkerung erklären, dass sie unterbeschäftigt sind. Von den Arbeitslosen in Cauca nehmen 82% an keinem Bildungsprogramm teil und nur 13% von ihnen haben eine technische Ausbildung oder Hochschulbildung erhalten. In Córdoba ist der Zugang zu höherer Bildung und technischer Ausbildung sogar noch niedriger. Die Distrikte Córdoba und Cauca mit großen afrokolumbianischen und indigenen Bevölkerungsgruppen, zählen zu den anfälligsten für den bewaffneten Konflikt, der seit fünfzig Jahren in Kolumbien herrscht.

Das Ziel dieses Projektes ist es 150 Jugendliche aus den ländlichen Gebieten Kolumbiens in Córdoba und Cauca, die von Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten marginalisiert sind, darin zu unterstützen und zu ermächtigen, Fähigkeiten in einem Gewerbe oder Beruf zu entwickeln, um so ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien zu erhöhen und zur lokalen Wirtschaft beizutragen.

Der Fokus des Projektes sind afrokolumbianische und indigene Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren, welche in den ländlichen Gebieten der Córdoba und Cauca Region wohnen. Es sind ca. 65% Prozent der Teilnehmer dieses Projektes weiblich. Alle an dem Projekt beteiligten Jugendlichen wohnen in Gemeinden, die gekennzeichnet sind von hoher Armut und Arbeitslosigkeit. Diese Jugendlichen kommen aus Familien mit knappen wirtschaftlichen Ressourcen.

Diese Jugendlichen konnten im Rahmen dieses Projektes ihre Talente und die dazu passenden Berufe identifizieren, die am lokalen Markt nachgefragt werden. Rund 60 Prozent dieser Jugendlichen identifizierte passende Berufe im Angestelltenverhältnis und rund 40 Prozent der Jugendlichen strebt einen Beruf als Kleinunternehmer an. 15 Personen unterstützen als Mentoren die Jugendlichen bei der Identifizierung ihrer Stärken und den Anforderungen der lokalen Märkte. Bereits im ersten Jahr konnten Kooperationsbeziehungen mit SENA, der nationalen Ausbildungseinrichtung in Kolumbien für technische Ausbildung intensiviert werden und Kooperationen mit drei weiteren technischen Ausbildungsinstitutionen aufgenommen worden sein. Diese Kooperationsbeziehungen haben dazu geführt, dass Jugendliche technische Ausbildungen in einer Vielzahl von Handwerksberufen und Produktionsprojekten wahrnehmen unter Berücksichtigung der Anforderungen der lokalen Märkte. Für viele der Jugendlichen

wurde bereits die Möglichkeit geschaffen Praktikas zu absolvieren. Qualitätsvolle Bildungsseminare in Lesen, Rechnen, Fertigkeiten zur Beschäftigungsfähigkeit und Lebenskompetenzen wurden von diesen Jugendlichen absolviert. Es konnten die 20 bestehenden Beziehungen mit lokalen Unternehmungen auf 60 ausgeweitet werden. Es fanden auch Termine mit Mitarbeitern des kolumbianischen Bildungsministeriums statt, für diese Regionen, in denen beraten wurde, inwieweit man diese Aktivitäten weiter stärken kann und zunehmend mehr Jugendliche von diesem Projekt profitieren können. In diesem Jahr haben sich nicht nur die Jugendlichen im Rahmen dieser Aktivitäten weiterentwickelt, sondern auch die institutionelle Kapazität von FUNDAEC diese Aktivitäten zu koordinieren und systematisch weiterzuentwickeln, wurden dadurch sehr gestärkt.

Qualitätsvolle Bildungsseminare in Lesen, Rechnen, und Lebenskompetenzen wurden von diesen Jugendlichen absolviert. Kooperationsbeziehungen mit fünf Bildungseinrichtungen in Cauca und Córdoba haben dazu geführt, dass Jugendliche technische Ausbildungen in einer Vielzahl von Handwerksberufen und Produktionsprojekten wahrnehmen, unter Berücksichtigung der Anforderungen der lokalen Wirtschaft.

Das Projekt ist eingebettet in einem Netz von Beziehungen mit Regierungsbehörden, Bildungseinrichtungen und lokalen Unternehmen. Dadurch ist es den Jugendlichen möglich, von Lehrstellen, Praktika, Ausbildungsprogrammen und finanzieller Unterstützung für technische Ausbildungen im Gewerbe und der Gründung von Kleinstunternehmen zu profitieren.

2. FÖRDERUNG von JUGENDARBEIT vor Ort und AUSBILDUNGSPROJEKTEN weltweit

TwoWings Golf Cup - Auftakt und Finalturnier

Golf spielen und dabei Gutes tun lautet das Motto. Die TwoWings Golf Cup Series ist eine Turnierserie zur Nachwuchsförderung und Unterstützung nachhaltiger ausbildungsorientierter Entwicklungsprojekte. Mit der Teilnahme werden gleichzeitig die Jugendarbeit der Golfclubs und ausgewählte Ausbildungsprojekte von TwoWings gefördert. Untenstehend eine Auswahl an Two Wings Golfclub Partnern im Jahr 2016: GC Ottensheim, GC Salzkammergut, GC Hainburg, GC Murau Kreischberg, GC Traminergolf Klöch, GC Murstätten, GC Maria Taferl, GC Landclub Ennstal, GC Drautal, GC Traunsee Kirchart, GC Poysdorf, GC Konstanz, GC München West, GC Ansbach und GC Mangfalltal. Im Jahr 2016 nahmen über 80 Finalisten und Gäste am TwoWings Grand Finalturnier im Hotel & Golf Resort Il Pelagone in der Toskana teil.

3. BILDUNGSARBEIT in ÖSTERREICH

Es wurde eine Foto Dokumentation des Projektes „Promoting livelihood opportunities for rural youth“ vorbereitet, die im Rahmen von TwoWings Vorträgen über ihr Engagement gezeigt wird. Im Jahr 2016 wurde die Two Wings Privatstiftung vom HUB Vienna eingeladen, über die Herangehensweise der Two Wings Stiftung in der Entwicklungszusammenarbeit für die Gewinner der Social Entrepreneurship Challenge der Austrian Development Agency zu referieren. Dort

wurde auch das Projekt „Promoting livelihood opportunities for rural youth“ vorgestellt und erörtert. Weitere gemeinsame Veranstaltungen mit dem HUB Vienna sind geplant.

4. VORSCHAU AUF DAS JAHR 2017

Im Jahr 2017 wird das Projekt „Promoting Livelihood Opportunities for Rural Youth“ weiter fortgesetzt. Überdies soll sowohl im universitären Kontext als auch mit dem HUB Vienna einige Veranstaltungen initiiert werden, in denen die TwoWings Privatstiftung von ihren Erfahrungen in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit berichten und diskutieren.